

PRESSEAUSSENDUNG

Handels-Obmann Trefelik zu neuerlichen Ring-Sperren: „Kein Nutzen für Wien, aber hohe Kosten für den Handel“

Wirtschaftskammer-Spartenobmann fordert Reduktion der Ringstraßen-Sperren - Handel bestätigt kräftige Umsatzverluste an Demo-Tagen - Langfristig auch Arbeitsplätze gefährdet.

Wien, 18.09.2015 - Die Ringstraße ist eine der Hauptverkehrsadern der Bundeshauptstadt. Dennoch wird in den nächsten Tagen die Liste der Sperren des Ringes wieder verlängert. Morgen findet eine Demonstration zur Legalisierung von Drogen statt, am Dienstag wird „Rasen am Ring“ hunderte Lieferanten, Geschäftsleute und Konsumenten zu unnötigen Umwegen zwingen und damit dem Wiener Handel einmal mehr beträchtlichen Schaden zufügen. „Und das für eine Veranstaltung, für die, wenn ich mir die Besucherzahl vom Vorjahr ansehe, ein kleineres Fußballfeld auch reichen würde. Und dort müsste man nicht extra teuren Rollrasen auflegen“, hinterfragt Rainer Trefelik, Obmann der Sparte Handel in der Wirtschaftskammer Wien, die Sinnhaftigkeit der durch die Ringsperren provozierten Verkehrsinfarkte.

Konsequenzen für den Handel

Die Konsequenzen aus den zunehmenden veranstaltungsbedingten Straßensperren trägt neben den leidgeplagten Lieferanten und Autofahrern vor allem der Handel: „Den Kunden vergeht die Lust, in die Stadt einkaufen zu gehen. Und zwar nicht nur an den Tagen, an denen der Ring tatsächlich gesperrt wird. Denn je öfter man im Stau steht, wenn man in die Stadt will, desto seltener wird man dorthin fahren wollen“, geht Trefelik von einem bleibenden Schaden für die Geschäftsleute der Inneren Stadt aus. Und ergänzt: „Langfristig kostet das dann auch Arbeitsplätze“. Laut Meldungen von Betrieben, ist an Tagen mit Ringstraßensperre bis zu 50 Prozent Umsatzrückgang zu verzeichnen.

Statistik: Sperren nehmen zu

Seit 2010 haben Veranstaltungen und Demos in der Wiener Innenstadt deutlich zugenommen. Kam es damals durchschnittlich jeden sechsten Tag zu einer Ringsperre, so wird mittlerweile durchschnittlich jeden vierten bis fünften Tag der Ring zumindest teilweise gesperrt. „Uns liegt es fern, das freie Demonstrationsrecht in Frage zu stellen. Es geht uns aber um Verhältnismäßigkeiten. Rechtfertigen aktionistische Picknickevents ein innerstädtisches Verkehrschaos?“, fragt Trefelik.

Rückfragen:

Wirtschaftskammer Wien

Martin Sattler - Presse und Medienmanagement

T. 01 51450 1314

E. martin.sattler@wkw.at

W. wko.at/wien/presse

Alle Aussendungen der Wirtschaftskammer Wien
finden Sie auf <http://wko.at/wien/presseaussendungen>